

General Anzeiger Feuilleton

2008

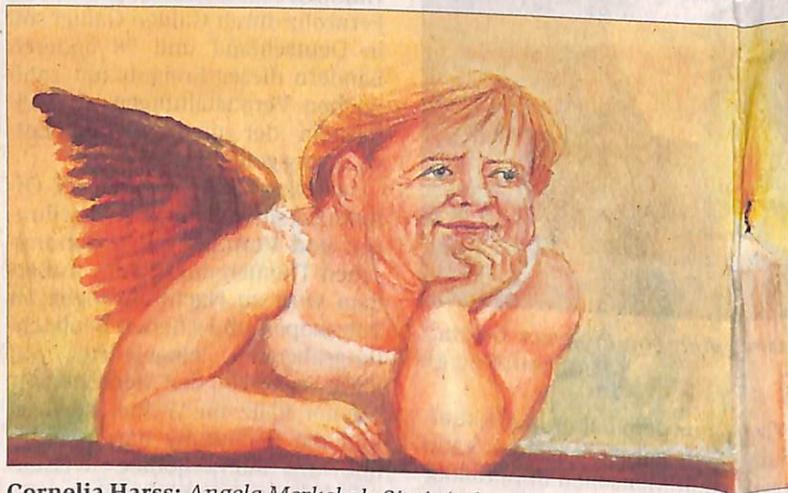
Ein Engel auf der Bühne der Eitelkeiten

AUSSTELLUNG Cornelia Harss überzeugt im Kurfürstlichen Gärtnerhaus mit Satire und Witz

Von **Christina zu Mecklenburg**

Wenn Cornelia Harss nicht gerade Aufträge aus der Bühnenwelt realisiert, dann widmet sich die akademisch geschulte Theatermalerin einem Gebiet, das in der Bonner Ausstellungslandschaft ein Schattendasein führt. Ihre nicht nur stadtbekanntes Vorliebe für Schwank, Satire und Karikatur bestimmt das amüsante, gleichwohl teils nachdenkliche Panorama der „Selbstdarsteller“ (Untertitel: „und andere Überlebenskünstler“).

In einer Form von komödiantischer Nestbeschmutzung geht es in Originalgrafiken, Gemälden und



Cornelia Harss: Angela Merkel als Sixtinischer Engel FOTO: FRANZ FISCHER

mischtechnischen Experimenten zunächst den holden Künsten an den Kragen. Das sympathisch aufgeplusterte Ambiente von Vernissagenbrimborium, Auktionsgelande und anderen Schausensationen erweist sich Bühne für Profilierungsmanien und Rampenlichtneurosen.

Als Schlüsselgemälde und Brücke zur gepfefferten Politposse fungiert die episch ausgewalzte Fabel vom „Narziss“. In lähnlichen Dickichten und Höhlen hausen schillernde Zwitterkreaturen. Zum Schmunzeln regt die in Bayern aufgewachsene Schwäbin mit ihren Prominentenporträts an. Eine

Reihe von Cartoons entlarvt letztendlich tragische Absurditäten (Alltagsfolgen von „Harz IV“) des bundesdeutschen Sozialstaates. Eingebettet in das vor Esprit strotzende Universum der „Selbstdarsteller“ hat das behende Zeichnerinnentalent Reflexionen zu den Jahreszeiten des Lebens. Mit einem Sextett von Selbstbildnissen kristallisiert die am 15. Januar fünfzigjährige Künstlerin den Wandel einer ideenstarken Physiognomie heraus.

Kurfürstliches Gärtnerhaus, Beethovenplatz; bis 24. Januar. Di -Sa 14-18 Uhr, So 10-13 Uhr